

Meyer, Conrad Ferdinand: Abschied von Corsica (1882)

1 Oelbaumsilber, Myrte, Lorbeer, Pinie,
2 Bald im Schnee der Heimath denk' ich euer —
3 Sanfte Buchten, blaue Meereslinie,
4 Auf dem Abend dunkelnd Burggemäuer!
5 Aus der Schlucht erstrahlend Hirtenfeuer!

6 Lebet, Corsen, wohl, mir lieb geworden!
7 Vor den Kirchen lüpft ihr leicht die Hüte!
8 Gerne knallt ihr und ein bischen Morden
9 Steckt seit alter Zeit euch im Geblüte —
10 Daß die heil'ge Jungfrau euch behüte!

11 Klimmend am Gestein des Insellandes
12 Lebet wohl, ihr hitz'gen, kleinen Pferde!
13 Wallend um die Krümmungen des Strandes,
14 Lebet, Schafe, wohl! Gedrängte Heerde
15 Mit den weichsten Vließén auf der Erde!

16 Lebet wohl, ihr grellen Hirtenflöten,
17 Um die Gunst der jungen Corsin werbend!
18 Lebet wohl, ihr warmen Abendröten,
19 In den weiten Himmeln selig sterbend,
20 Erst die Wolken, dann die Fluten färbend!

21 Märchen, aus dem Tageslicht verschollen,
22 An Ajaccio's nächt'ger Hafenstiege
23 Lebe wohl im dumpfen Wogenrollen!
24 Eheres Gedröhn der hundert Siege
25 Um des todten Welterob'ers Wiege!

26 Schwer entsagt das Aug der offnen Ferne,
27 Schwer das Ohr dem Meereswellenschlage —
28 Unter kält're Sonnen, blass're Sterne

- 29 Folget mir, ihr Inselwandertage,
30 Und umklingt mich dort, wie eine Sage ...

(Textopus: Abschied von Corsica. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19537>)